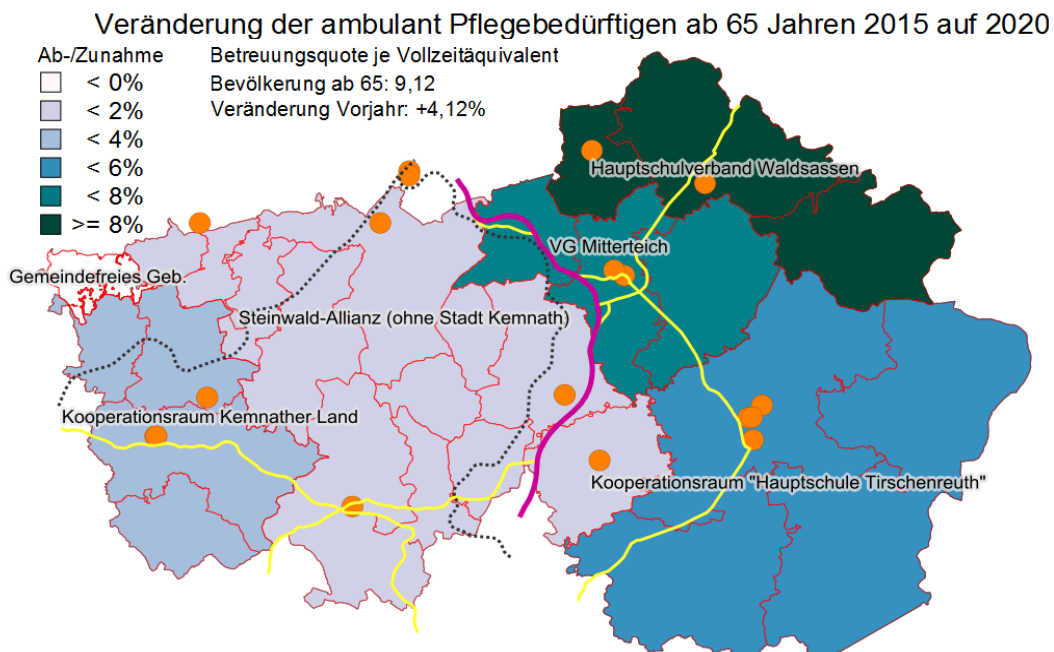


Erstellung eines Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts

Der demographische Wandel wird in den nächsten Jahrzehnten zu zahlreichen Veränderungen in der Gesellschaft führen. Dabei ist ein wesentlicher Teilaspekt die steigende Zahl älterer Mitbürger. Vor diesem Hintergrund sind Landkreise und Städte gehalten, die bisherige Seniorenhilfeplanung konzeptionell grundlegend und umfassend auszubauen. Ein solches Seniorenpolitisches Gesamtkonzept hat das Institut AGIRA e.V. für einen Landkreis in Nordbayern durchgeführt.



Quelle: Institut AGIRA e.V., eigene Darstellung, 2011

Zur Erstellung der wissenschaftlichen Untersuchung werden demographische Daten regional analysiert, um kleinräumig Überblicke über die zukünftige Altersstruktur, Bevölkerungsentwicklung und Geschlechterverteilung zu erhalten. Es folgt die Ermittlung aktueller und zukünftiger Bedarfe. Dabei werden unter z.B. Verkehrs-, Pflege-, Gesundheits- und Versorgungsangebote berücksichtigt.

Die gesamte Lebenswelt der Senioren wird erfasst. Durch die Befragung Betroffener mit einem umfassenden Fragenkatalog wird es möglich, Situation und Meinungen zu verschiedenen Themen des täglichen Lebens aufzunehmen und im Gesamtkonzept zu integrieren. Zudem werden in Lokalkonferenzen von Bürgern und Politikern Leitlinien, Zielsetzungen und Maßnahmen entwickelt. Sie geben den Rahmen für die zukünftige Seniorenpolitik vor. Das Seniorenpolitische Gesamtkonzept beschreiben die Strukturen und zeigt Möglichkeiten auf, um möglichst lange eigenverantwortlich und selbstbestimmt im eigenen häuslichen Umfeld Leben zu können. Durch das Vorgehen wird Politik, Verwaltung und Bürger erreicht. Dadurch ist es möglich, das Potential der Senioren für Kommunen besser zu erkennen und zu nutzen.